



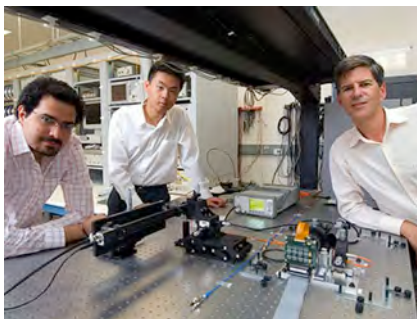
Investment von Zeit oder Geld, zur Vorbereitung des KaraSpace ICO, IEO oder anderem Token-Verkauf

KaraSpace entwickelt die aussichtsreichste mobile Computerplattform der Zukunft, in Form der minimalistischen KaraSpecs AR-Brille mit höchster Retina-Auflösung, beliebigem Sichtfeld größer als 190° und per Blockchain gesicherter Privatsphäre. KaraSpace ist aber auch die entstehende virtuelle Welt, die untrennbar mit der realen Welt verschmilzt und noch unvorstellbare Werte birgt.



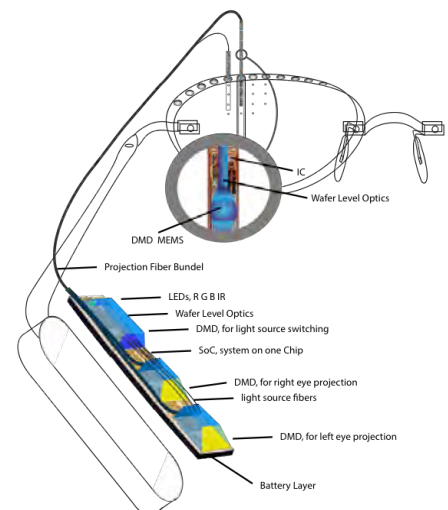
Beteiligen Sie sich an der Vorbereitung zur KaraSpace Initialen Coin Offerte (ICO), oder Initial Exchange Offer (IEO), die in dem seriösesten Umfeld für Token-Sales, nämlich im Schweizer Crypto-Valley, die Basis für das KaraSpace AR-Brillen Entwicklungsprojekt bildet, und um die von allen Großkonzernen geteilte Vision der AR-Brille endlich mit höchsten ethischen Standards wahr werden zu lassen.

KaraSpace ist im Kern ein mächtiges optisches System für rahmenlose AR-Brillen mit höchster Auflösung. Dieses patentierte „Integral Faser Design“ basiert dabei auf dem, unter anderem an



der Stanford Universität gebaute Glasfaser-Endoskop, welches ein hoch aufgelöstes Bild in höchster Geschwindigkeit durch eine einzige Multimode-Glasfaser leiten kann. Ein ganzes Raster von diesen Projektionen bildet dann das Integralbild in höchster Auflösung. Dünne Kanäle im Glas werden durch umgebende Schichten mit abfallender optischer Dichte komplett unsichtbar

gemacht, wobei das Licht sich um diese Kanäle schlängelt. Das Blockchain-basierte, offengelegte, und auch von Amateuren leicht verständliche Betriebssystem-Frontend garantiert durch die bewachende Benutzergemeinschaft die für AR-Brillen sehr wichtige Privatsphäre und Vertrauenswürdigkeit. Es entsteht durch die dominierende AR-Brille eine virtuelle, mit der Realität verschmolzene zweite Parallelwelt, die mit den Rechten zur Nutzung des realen Landes für Werbung, sowie anderen virtuellen Werten zu einem sehr wertvollen Gut der Zukunft wird. Da



sich wegen des Netzwerkeffekts nur eine einzige virtuelle oberste Schicht durchsetzen wird, gewinnt die Firma mit dem größten Nutzernetzwerk, wie bei Facebook und Google zu beobachten. Bei der AR-Brille sichert die dominierende optische Hardware in Kombination mit der Software die Erlangung dieses Netzwerkeffekts und somit das sichere Kontrollieren dieses virtuellen Landes. Der KaraSpace ICO/IEO deckt den Wert seiner Token durch dieses neu gewonnene Land, welches auf der Blockchain gesichert wird. Der Verkauf dieser wertgedeckten Token sichert die Finanzierung der optischen Hardware- und Software-Technologieentwicklung und der Kreis schließt sich.



KaraSpace bietet viel mehr Substanz als viele andere Blockchain-Unternehmen. Es verbindet den AR-Brillen-Hype mit den Blockchain-Vertrauenskonzepten. Es ist im

Kern patentgeschützte Hardware, entstanden durch 10 Jahre Forschungsarbeit in optischen 3D-Projektions-Systemen. Es sind mehrere ineinandergreifende Blockchain-Konstruktionen zusammen, die das KaraSpace-Geschäftsmodell zur Blockchain-Poweranwendung machen. Dies sind: Eigene wertgedeckte Crypto-Währung, Katasterdatenbank auf der Blockchain mit Handelsplattform für das virtuelle Land, Open-Source-AR-Betriebssystem, gesichert auf der Blockchain und von Programmierergemeinschaften überwacht, Tokenisierung der Objekte im virtuellen Land zum Einhauchen realer Objekteigenschaften wie zum Beispiel künstlicher Knappheit, ein für AR-Partnerfirmen optimiertes ICO-Verfahren mit eigenem Umsetzungsteam sowie eine Token-basierte, demokratische, teils autonome Governance der obersten KaraSpace-Gesellschaft.

Kein Großunternehmen kommt an unserem AR-Brillen-Patent vorbei, wobei es das einzige optisch System weltweit ist, das mit kompromisslosen Eigenschaften den Massenmarkt der Zukunft befriedigen kann. Alle von Großkonzernen entwickelten Systeme sind strukturell eine Sackgasse, weil sie für den Massenmarkt nicht alltagstauglich miniaturisierbar sind. Keine Firma wird eine Mainstream-AR-Brille ohne Open-Source-Betriebssystem verkaufen können, weil die Datensicherheitsproblematik durch die Objekterkennung ein geschlossenes System ethisch unmöglich macht. Großkonzerne können und wollen sich nicht von ihrem alten Software-Paradigma der geschlossenen System trennen und erschweren somit den eigenen Zugang zum AR-Brillen-Markt.

Der Grundgedanke der Blockchain-Dezentralisierung und der ICO-Finanz-Demokratisierung ermöglicht es der Endverbraucher-Gemeinschaft, diesen großen Besitz von Technologie, virtuellem Land und Daten in ein demokratisches gemeinnütziges Unternehmen zu legen, wo keine riesigen Kapitalzinsverpflichtungen und keine riesigen Profitabsichten befürchtet werden müssen. Nur eine durch Token finanzierte, Non-Profit-Organisation in oberster Position bedeutet den größten Endverbraucher-Nutzen. Die virtuelle AR-Welt wird so von der Flutung mit Werbung und Profitmacherei verschont und die AR-Brille so günstig angeboten, wie keine klassische Aktiengesellschaft es durch ihre Kapitalzinsverpflichtung es jemals könnte.

Großkonzerne haben durch ICOs nicht mehr das alleinige Geldmacht-Monopol zum Bau mächtiger Systeme, sondern die Crowd-Investorengemeinschaft kann solche Technologien jetzt auch aus sich selbst heraus aufbauen. Die neue AR-Brille wird deshalb wahrscheinlich von den großen Konzernen nicht entwickelt werden können.



Die Deutsche KaraSpace GmbH befindet sich im direkten Umfeld des ISIT Fraunhofer Instituts für MEMS Micro-Spiegel-Chips in Itzehoe, welches ein Zentrum der Schlüsseltechnologie für das AR-Projektionssystem ist. Zur Produktentwicklung wird in Zukunft eng mit verschiedenen Fraunhofer Instituten zusammengearbeitet, bis das eigene Team sich voll entwickelt hat.

Die AR-Brillen-Entwicklung ist jedoch realistisch gesehen sehr komplex, so dass sie von mehreren Unternehmen gemeinsam gestemmt werden muss. Deshalb finanziert die KaraSpace GmbH die Gründung und den IEO der Schweizer KaraSpace-Gesellschaft, die als gemeinnützige übergeordnete Gesellschaft die Infrastruktur des komplexen KaraSpace-Geschäftsmodells implementiert. Dieses sieht unter anderem vor, ein Konsortium von unabhängigen AR-Zulieferern aufzubauen, die für die Entwicklung von dem zentralen Projektmanagement-Team koordiniert werden und von dem IEO-Aktionsteam zur Durchführung eigener ICO/IEO-Finanzierungen unterstützt werden. Diese AR-Allianz ist



durch einen aufwändigen Konsortiumsvertrag miteinander verbunden, der die Unternehmen nicht kontrollieren oder besitzen soll, sondern sie unterstützen und ermächtigen wird. Die Deutsche KaraSpace GmbH ordnet sich dann ebenso diesem Konstrukt unter, und konzentriert sich auf die Entwicklung des optischen Designs.

Das oberste KaraSpace-Projektteam entwickelt die grundlegenden technischen Konzepte und Schnittstellen in Kooperation mit dem AR-Konsortium und sorgt für optimale Kommunikation und Fortschritt.

Es werden unter anderem in den folgenden Bereichen vorhandene Firmen für das Konsortium angeworben oder neu gegründet:

- Optik Fabrikanten wie Essilor oder Zeiss
- Applikation-Entwicklungssysteme mit Programmiersprachen wie Pharo Smalltalk,
- Open-Source-Betriebssysteme wie Linux,
- Multiplayer-Spielsysteme wie Second Life,
- Server-Hardware- und Access-Point-Entwickler wie AVM,
- Game-Engine-Entwickler sowie viele weitere technische Unterlieferanten für das AR-Brillen-System.

Der Hauptteilhaber und leitende Ingenieur Konstantin Roggatz, ist in Hamburg, der Santa Clara University (Silicon Valley) und Hong Kong ausgebildet, und hat seine visionäre technische



Kompetenz bewiesen, indem seine erstaunlichen Patente für computergenerierte 3D-Integralbilder, 2011 zu einer erfolgreichen millionenschweren Vermarktung dieser innovativen 3D-Werbebilder geführt hat.

Er besitzt Erfahrung in der Gründung von Unternehmen in China und Deutschland, in der Programmierung von verteilten Datenbanken, neuronalen Netzen und 3D-Grafik-Systemen wie Maya. Dazu kommt seine Erfahrung in der Hardware-Entwicklung von optischen Systemen und

Mikrocontrollern. Er besitzt das 2017 eingereichte KaraSpecs-Patent und konzipierte als Blockchain-Experte das AR-KaraSpace-Projekt.

KaraSpace geht nicht nur wegen der Steuerersparnis des einen eigenen IEOs in die Schweiz, sondern weil sie viele weitere Token-Sales für AR-Firmen organisieren wird, mit virtuellem Land und Gegenständen handeln wird, die auf Blockchain aufbauen und die mit den eigenen Krypto-Währungen bezahlt werden. Die Schweizer Behörden haben ihre Bereitschaft bewiesen, mit diesem technologisch-gesellschaftlichen Wandel pragmatisch mitzuhalten. KaraSpace wird jedoch vor allem die virtuelle Welt mit der realen Welt in allen Ländern verzahnen, was zu nie dagewesenen rechtlichen Situationen führen wird.



Der Schweiz fällt dabei die innovative Rolle zu, dieses rechtliche Neuland international und neutral zu meistern. Wir befinden uns jetzt in einer Umbruchsphase, in der die Weichen zur Erlangung der stärksten Machtpositionen der Zukunft durch Nutzung des Netzwerk-Effekts gestellt werden. Das über die Realität gestülpte virtuell Land, welches von allen Menschen in oberster Schicht gesehen wird, stellt in

nicht zu ferner Zukunft den größten und mächtigsten Konsens auf ein einzelnes System dar, gegen das Facebook und Google nur unbedeutend erscheinen.

Das oberste Ziel von KaraSpace ist es, diesen Netzwerkeffekt so früh wie möglich und mit einer ausgeklügelten Marketing-Strategie einzuleiten, die Verbraucher an den virtuellen KaraSpace-Raum zu binden und dafür die mächtigsten AR-Hardware- und Software-Technologien zu nutzen.

Jetzt ist die Zeit, in der einige der mächtigsten Unternehmen der Zukunft aus dem Nichts gegründet werden, an denen sich jeder in der frühesten Phase beteiligen kann.

Wir sind uns sicher, dass KaraSpace aus dem Blockchain-Investment-Hype, der uns sicher noch bevorsteht, als einer der wenigen Big Player hervorgehen wird.

Diese Vorrunde in Form von Finanzeinlagen oder eigener Arbeitszeit, zur Realisierung des Schweizer KaraSpace ICO/IEO verspricht anteilig an der Gesamtsumme von maximal €2 Millionen, 5% von den ICO/IEO Einnahmen als Bonuszins sowie Rückzahlung des Darlehen nach dem IEO. In Kombination mit der Option auf Auszahlung in rabattierten Token, kann der Ertrag nochmals um ein Mehrfaches, je nach Börsenwertentwicklung gesteigert werden.

Durch die langjährigen Export-Beziehungen und Erfahrungen von dem CEO Konstantin Roggatz mit der chinesischen Produktionsindustrie, hat sich in China sehr schnell die Wirtschaftsförderung der Regierung angeboten, dieses Großprojekt zu finanzieren, nachdem sie die Technologie in der Shenzhen Universität evaluiert hatte. Somit ist ein Lead Investor im Boot, der potenter ist als Google, Facebook und Apple zusammen und dabei nicht auf einem proprietären System besteht. Es wird gerade für \$500Mio im neuen dedizierten Wirtschaftszentrum Chinas eine rein für AR- und Big-Data-Entwicklungen vorgesehener Campus gebaut, dessen Herzstück KaraSpace sein wird. Dabei haben wir kein Problem mit IP-Diebstählen, da KaraSpace und Blockchain von Natur aus Open Source ist, und China kein Problem damit hat, alle Ergebnisse weltweit zu teilen.



Chinesische Gelder können jedoch nur in China genutzt werden. Um diesem Markt nicht alles allein zu überlassen, brauchen wir Investoren für die westliche Entwicklungsarbeit.

Die meisten Investoren sind jedoch noch im alten Firmenbesitz-Denken gefangen und können sich nicht an einem demokratischen Open-Source-Projekt beteiligen.

Dabei sind die Gewinne durch virtuellen Landbesitz und anderen Token-Werte viel attraktiver. Mit den Mitteln wird unter anderem die gemeinnützige Schweizer KaraSpace-Gesellschaft gegründet, ein kompetentes Team gebildet, optimale Videos und Dokumente erzeugt, der Proof of Concept und Prototypen zusammen mit China erarbeitet, die Token Infrastruktur aufgebaut, internationale Websites und PR mit Werbekampagnen gestartet, Beziehungen mit externen Technologiefirmen aufgebaut und die Projektierung im Detail erarbeitet. Sobald das Bitcoin-Marktumfeld für die nächste Welle von Blockchain-Firmen-Finanzierungen durch Token ersichtlich ist, wird der ICO/IEO in der gerade praktikablen Form durchgeführt.

Dies ist kein Investment-Angebot und die Firmenstrategie kann sich jederzeit ändern. Als Wirtschaftsunternehmen kann das Investment auch einen Totalverlust erzeugen, weswegen es als Anlage für die Rente nicht geeignet ist und nur einen spekulativen Teil eines Gesamtportfolios ausmachen sollte.

Mehr Details unter www.karaspace.com.

Konstantin Roggatz, Geschäftsführer

KaraSpace GmbH, Bahnhofstraße 74, 25560 Puls, Deutschland, kroggatz@karaspace.com